Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **82 (1995)**

Heft 3: **Im Grossraum Zürich = Dans le grand Zurich = In greater Zurich**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Symposium

Farbe Material Architektur

Symposium und Workshop vom 17.5 bis 20.5.1995 mit M. Fuksas, A. Krischanitz, O. Putz, O. Steidle, E. Wiesner usw.

Kostenfreie Fortbildungsveranstaltung (DM 300,– Unterstützung für auswärtige Studenten).

Anmeldung bis zum 20. März 1995.

Akademie der Bildenden Künste München, Aufbaustudium Architektur, Akademiestr. 2, 80799 München, Tel. 089/38 52 104, Fax 089/39 56 84.

Internationale Wettbewerbe

Europäisches Naturschutzjahr 1995: Ideenwettbewerb für Naturschutzfachleute

25 Jahre nach dem ersten hat der Europarat das Jahr 1995 zum zweiten Europäischen Naturschutzjahr (ENSJ '95) ausgerufen. Unter dem Titel «Zukunft gestalten – Natur erhalten» lautet das Motto: «Schutz der Natur ausserhalb von Schutzgebieten». Über 43 Staaten Europas, darunter auch die Schweiz, haben ihre Beteiligung zugesichert. Um die Aktivitäten während des ENSJ '95 möglichst breit abzustützen, hat der Bundesrat ein Nationales Komitee aus Personen von Politik, Verbänden und Organisationen einberufen und Bundesrätin Ruth Dreifuss mit dem Ehrenpräsidium betraut.

Das Jahr 1995 soll im Zeichen der Nutzungsextensivierung, der Revitalisierung und der Lebensraumvernetzung stehen. Im ENSJ '95 sind alle – Jugendliche, Verbände, Organisationen, Behörden usw. – aufgerufen, sich durch ein eigenes Set an Veranstaltungen, Anlässen und Projekten für die Erhaltung der biologischen Vielfalt in der Schweiz einzusetzen. Um die Bevölkerung mit möglichst attraktiven Angeboten, Projekten und Aktionen auch über das Jahr 1995 hinaus zu mobilisieren, sollen gute Ideen gesammelt werden: Die Hauptabteilung Natur- und Landschaftsschutz des Bundesamtes für Umweltschutz, Wald und Landwirtschaft (BUWAL) schreibt deshalb einen Ideenwettbewerb aus. Die Ideen sollen praxisorientiert, neu, aussergewöhnlich und originell, aber gemäss den Zielen des ENSJ '95 kurz- bis mittelfristig praktisch umsetzbar sein.

Für *Preise* stehen 50 000 Franken zur Verfügung. Die Projektideen werden im Rahmen des Medienereignisses Ende Juni 1995 durch eine Fachjury offiziell prämiert und durch das Nationale Komitee öffentlich präsentiert.

Teilnahmeberechtigt sind alle Fachleute aus den Fachrichtungen Natur- und Umweltschutz, Landschafts-, Raum-, Siedlungs- und Grünplanung, Land- und Forstwirtschaft, die seit dem 1. Januar 1994 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz haben. Es wird eine Schutzgebühr von 30 Franken erhoben, die vorgängig einzubezahlen ist. Die Unterlagen werden nach Erhalt der Schutzgebühr den jeweiligen Absendern zugestellt.

Die Gebühr ist unter dem Vermerk «Ideenwettbewerb» auf folgendes Konto einzubezahlen: Postverbindung: Spar- und Leihkasse in Bern, 3001 Bern, PC 30-38112-0, z.G. naturaqua, ENSJ '95, Konto Nr. 16/6.541.855.07. Bankverbindung: Spar- und Leihkasse in Bern, 3001 Bern, Bank Giro 6300, z.G. naturaqua, ENSJ '95, Konto Nr. 16/6.541.855.07.

Abgabetermin: 30. April 1995 (mit Stempel einer öffentlichen Poststelle); Auskunft: ENSJ Sekretariat naturaqua, Elisabethenstrasse 51, 3014 Bern, Tel. 031/331 38 41.

Beispielhafte Sport- und Freizeitbauten: IAKS-Award 1995

Auslober ist die Internationale Vereinigung Sport- und Freizeiteinrichtungen IAKS. Organisation und Durchführung des Wettbewerbes obliegen dem IAKS in Zusammenarbeit mit dem Bundessekretariat des Bundes Deutscher Architekten BDA.

Anlass zu diesem Wettbewerb ist die stetig steigende Bedeutung der Sport- und Freizeitbauten innerhalb des sich weiter verstärkenden Gewichts von Sport und sportorientierter Freizeitgestaltung für Gesundheit, Erziehung und Lebensfreude des Menschen. Wurden diese Bauten in der Vergangenheit in ihrer Gestaltungsqualität häufig unterbewertet, lässt sich inzwischen ein Wandel im Bewusstsein der Verantwortlichen erkennen: Heute wird die gleichermassen gut gestaltete und funktionsgerechte Sportanlage schon häufig als Zielvorstellung beschrieben. Der Wettbewerb soll dazu beitragen, diesen durch die bisherigen Ausschreibungen eingeleiteten Bewusstseinswandel weiterhin zu fördern. Mit der Auszeichnung soll deutlich gemacht werden, dass gut gestaltete Sport- und Freizeitbauten unverzichtbar sind für unsere Gesellschaft. 1993 wurden 16 Anlagen aus 9 Ländern mit Gold- (3), Silber- (6) und Bronzemedaillen (7) prämiert. Ausserdem wurden 6 weitere Anlagen aus 6 Ländern mit einer «Lobenden Erwähnung» gewürdigt.

Der Wettbewerb wird weltweit ausgeschrieben. Teilnahmeberechtigt sind Bauherren/Betreiber (Träger) sowie Architekten und Planer der erwähnten Baukategorien. Die Bewerbung muss von Träger und Planer gemeinsam eingereicht werden. Die Anlagen müssen eine mindestens zweijährige Bewährung im Betrieb aufweisen. Zugelassen zum Wettbewerb sind zwischen dem 1. Januar 1987 und dem 31. Dezember 1992 fertiggestellte und in Betrieb genommene Bauten. Die Auszeichnungen werden in Gold, Silber und Bronze verliehen und durch Urkunde und Plakette bekundet. Jede Bewerbergruppe kann auch mehrere Projekte einreichen.

Das Preisgericht setzt sich wie folgt zusammen: G. Felli, Olympisches Komitee, Lausanne; Prof. T. Fukuoka, Präsident IAKS, Tokio; die Architekten Prof. M. Henriksen, Oslo; F. Roskam, Köln; E. Tränkner, Stuttgart; C. Vera Guardia, Matacaibo; H. Pätzold, Landschaftsarchitekt; L. A. Rossetti, Birmingham USA.

Termine: Rückfragen bis 18. April, Einreichung Bewerbungsunterlagen bis 24. Mai, Jurysitzung: 5.–7. Juli, Einreichung der ausstellungsreifen Arbeiten bis 15. September, Übergabe der Auszeichnungen am 25. Oktober 1995. Ausschreibungsunterlagen sind erhältlich bei: Internationale Vereinigung Sport- und Freizeiteinrichtungen e.V. IAKS, Carl-Diem-Weg 3, D-50933 Köln (Tel. 0049/221 49 29 91, Fax 0049/221 49 71 280).

Prix Européen de la Reconstruction de la Ville

La quatrième session du Prix Européen de la Reconstruction de la Ville, organisée en 1995, inaugure le rythme triennal auquel la Fondation Philippe Rotthier entend désormais décerner son prix d'architecture. Depuis 1982, le Prix Européen de la Reconstruction de la Ville a été décerné tous les cinq ans.

Le prix triennal, d'un montant total de 30 000 Ecus, sera réparti en trois prix de 10 000 Ecus chacun, décernés respectivement à:
– la réalisation d'un espace public (une rue, une place, ...) ou d'un ensemble urbain de type traditionnel,
– un édifice ou un ensemble d'édifices publics dont le caractère monumental contribue à l'embellissement du quartier qui les accueille,
– une construction traditionnelle, habitation ou lieu de travail, qui s'inscrit en continuité d'un tissu urbain existant.

Les œuvres doivent être réalisées principalement en matériaux durables et participer à la reconstruction d'un monde permanent, solide, beau et commun à tous. Ils doivent être achevées (ou en voie d'achèvement) et leur réalisation remontera au maximum à 1992.

Le prix sera décerné dans le courant du mois de juin 1995 et le jury sera composé, entre autres, de Dan Cruickshank, historien de l'art (Londres), Maurice Culot, architecte (Paris), Sergio Frau, journaliste (Rome), Léon Krier, architecte (Claviers, France), Anxon Martinez Salazar, architecte (San Sebastian) et Demetri Porphyrios, architecte (Londres), lauréat du Prix Européen de la Reconstruction de la Ville – session 1992.

Le dossier de participation comprendra un ensemble de planches graphiques et/ou photographiques élaborées au format 60×80 cm (5 planches au maximum). Les participants sont libres de joindre à leur dossier d'autres documents complémentaires: diapositives, dessins originaux, maquettes, ...

Les commentaires et légendes des projets seront rédigés en langue anglaise ou française. La restitution des dossiers aux participants se fera uniquement à leur demande et à leurs frais.

Les dossiers doivent être remis au plus tard le 15 avril 1995 à la Fondation pour l'Architecture, 55, rue de l'Ermitage, 1050 Bruxelles, Belgique (Tel. 00322/649 02 59, Fax 00322/640 46 23).

Die fünfziger Jahre
Innenarchitektur
und Wohndesign
Sonja Günther
176 Seiten, 200 Abbildungen, Format 24×22 cm,
DM/sFr. 78,–, DVA

Wohnhäuser der klassischen Moderne
J. Christoph Bürkle, 1994.
160 Seiten mit 240 Abbildungen, davon 45 in Farbe,
Format 23×29,5 cm,
DM/sFr. 128,–, DVA

Bauten für Handel und Gewerbe
Vom Marktplatz zum Gewerbepark
Ursula Steinhilber, Andrea Steinhilber, 1994.
200 Seiten, 320 Abbildungen, davon 36 in Farbe,
Format 23×29,5 cm,
DM/sFr. 128,–
DVA

Architektur und Energie
Planungsgrundlagen für Büro- und Verwaltungsbauten
Martina Klingele, 1994.
207 Seiten, DM/sFr. 78,–
Hüthig Buch Verlag

Real Space – The Architecture of Martorell, Bohigas, Mackay, Puigdomènech
Philip Drew
Edition Axel Menges, 1994
226 Seiten mit 273 Abbildungen, davon 56 in Farbe,
Text englisch, Format
24×30 cm, DM/sFr. 138,–
Ernst Wasmuth Verlag

Mehrwertsteuer
Das Nachschlagewerk zum Systemwechsel
Stephan Kuhn und Peter Spinnler
Einleitung: Ständerat Kurt Schüle, 1994.
325 Seiten, Format
16×22,5 cm, Fr. 108.–
Cosmos Verlag AG, Muri

Rudolf Olgiati – Architekt
Eine Streitschrift, 1994.
41 Seiten, zahlreiche schwarzweiss Fotos,
Format 16,8×17 cm,
sFr./DM 32.–
Magazin + Buch GmbH, Stuttgart

Lehmbau-Handbuch
Der Baustoff Lehm und seine Anwendung
Gernot Minke, 1994.
320 Seiten mit über 400 teils farbigen Abbildungen,
Format 21×21 cm, DM 68,–
ökobuch Verlag

Johann Gottfried Schadow
und die Kunst seiner Zeit
Katalog zur Ausstellung in Düsseldorf, 1994.
248 S. mit 50 Farbtafeln und 260 einfarbigen Abbildungen, 160 Katalognummern, Bibliographie, Register,
Format 31,5×24 cm,
DM 88,–/sFr. 89.50
Dumont

Massimiliano Fuksas
Neue Bauten und Projekte/ Recent Buildings and Projects
Deutsch und Englisch. Mit Texten von Massimiliano Fuksas, 1994.
128 Seiten mit 200 Abbildungen, davon 50 in Farbe,
Format 22×28 cm,
DM/sFr. 68.–
Artemis

Italian Design
Nina Börnsen-Holtmann, 1994.
176 Seiten, 304 Abbildungen, Format 22,6×29,8 cm,
DM/sFr. 29,95
Benedikt Taschen Verlag

Visualisierung der Stadtidentität

Neues Erscheinungsbild für Luzern

Die Stadt Luzern schreibt im Rahmen ihres Corporate-Identity-Projektes in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden SGD (Swiss Graphic Designers) und SGV (Schweizer Grafiker Verband) einen Ideenwettbewerb für die visuelle Umsetzung der Stadtidentität Luzern aus. Innerschweizer Gestalterinnen und Gestalter, Grafikerinnen und Grafiker sind herausgefordert, aufgrund der Stadtidee *Lebensraum Luzern – offene Stadt im Gleichgewicht* und den entsprechenden Thesen zur Stadtidentität bis Ende Mai 1995 ein neues ganzheitliches Erscheinungsbild (Corporate Design) zu entwerfen.

Nach der Phase der Identitätssuche folgt die Phase der visuellen Umsetzung. Die Stadt Luzern hat mit ihrem Projekt Stadtidentität Luzern – oder im Fachjargon Corporate Identity – den Dialog über Stadtidentität lanciert. Mit der Stadtidee Lebensraum Luzern – offene Stadt im Gleichgewicht und den Thesen zur Stadtidentität hat sie die Inhalte in einer öffentlichen Vernehmlassung auf ihre Akzeptanz prüfen lassen. Zurückgekommen ist einerseits ein grundsätzliches Einverständnis mit der formulierten Stadtidee (rund zwei Drittel stimmten ihr in diesem Wortlaut zu) und anderseits eine Fülle an Anregungen, Ideen, kritischen Anmerkungen und neuen Thesen. Das Resultat ist von der Projektorganisation unter der Leitung von Marlise Egger Andermatt in insgesamt elf Thesen zur Stadtidentität verdichtet worden.

Nun gilt es, diese inhaltliche Perspektive für die Stadt Luzern auch visuell umzusetzen. Innerschweizer GrafikerInnen und GestalterInnen sind eingeladen, der Stadtidentität Form zu geben. In dieser ersten Phase sind Ideen gefragt, die sich in der geplanten Weiterbearbeitung zu einem eigentlichen Corporate Design für die Stadt (ganzheitliches Erscheinungsbild) entwickeln lassen. Zusätzlich können drei namhafte CI-Spezialisten aus der Schweiz zur Teilnahme am Ideenwettbewerb eingeladen werden.

Einsendeschluss für die Arbeiten ist der 31. Mai 1995.

Kontaktperson für die interessierten Fachleute ist Projektberater Dr. Ronald Germann, Germann Marketing, Meggen (Tel. 041/ 37 57 57). Unterlagen können direkt beim CI-Wettbewerbssekretariat, Medienstelle Stadt Luzern, Hirschengraben 17, Luzern (Tel. 041/218 205), bezogen werden.

Eine gemischte Jury aus Fachleuten und Mitgliedern der CI-Projektorganisation wird im Juni die Arbeiten bewerten.

Die *Preissumme* ist auf 35 000 Franken festgelegt worden, wobei 20 000 Franken auf den ersten Preis, 10 000 Franken auf den 2. Preis und 5000 Franken auf den 3. Preis entfallen.

Die *Jury* setzt sich wie folgt zusammen: Stadt Luzern (Veranstalterin): Toni Göpfert, Stadtschreiber, Präsidium; Rosie Bitterli, Direktionssekretärin Allgemeine Verwaltung, CI-Projektgruppe; Marlise Egger Andermatt, Informationsbeauftragte, CI-Projektleiterin; Donald Locher, Leiter OeKK Luzern, CI-Projektausschuss; ; Ersatz: Kurt Zihlmann, Leiter Administration, CI-Projektausschuss.

Fachseite: Manuel Pauli, Stadtarchitekt, CI-Projektausschuss; Pierre Mendell, Design Studios Mendell + Oberer, München, Mitglied Alliance Grafique Internationale (AGI); Nando Palla, Zollikerberg, Vorstand SGV; Armin Hofmann, Dozent, Luzern, Mitglied SGD und SGV; Sophie Pfund, Carouge, Vorstand SGV; Ersatz: Maya Lalive d'Epinay, Zürich, Zintzmeyer & Lux AG.

Neue Wettbewerbe

St.Gallen: Überbauung Webersbleiche

Die hrs Hauser Rutishauser Suter AG, Generalunternehmer in Kreuzlingen, als Vertreter der Stockwerkeigentümergemeinschaft Webersbleiche, schreibt einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Neubau von Büro- und Ladennutzungen aus.

Zur *Teilnahme* berechtigt sind Architekten, die in den Kantonen St.Gallen, Appenzell AR und Appenzell AI seit mindestens dem 1. Januar 1994 niedergelassen sind (Wohn- oder Geschäftssitz).

Zudem werden folgende Architekturbüros eingeladen: ARCOOP Architekten AG, Zürich; Marie-Claude Bétrix und Eraldo Consolascio, Erlenbach; Atelier Cube Architectes, Lausanne; Theo Hotz, Zürich; Rodolphe Luscher, Lausanne; Morger + Degelo, Basel; Silvio Ragaz, Bern; Dolf Schnebli, Tobias Ammann, Flora Ruchat Architekten BSA AG, Zürich; Wilfrid + Katharina Steib, Basel; Peter Zumthor, SWB Atelier, Haldenstein.

Die Gesamtsumme für Preise und Ankäufe beträgt 160 000 Franken. Es sind 7 bis 8 Preise und allenfalls Ankäufe bis maximal 20% der Gesamtsumme vorgesehen.

Die Wettbewerbsaufgabe besteht darin, im innerstädtischen Sanierungsgebiet Webersbleiche ein städtebaulich verantwortbares Bauvolumen und sinnvolles Nutzungskonzept unter Wahrung der vorhandenen Quartierstrukturen und des Ortsbildschutzes zu finden.

Fachpreisrichter: Mario Campi, Lugano; Rainer Czermak, Stuttgart; Franz Eberhard, St.Gallen; Carl Fingerhuth, Basel; Hans Kollhoff, Berlin; als Ersatz: Annette Gigon, Zürich; Thomas Eigenmann, St.Gallen.

Anmelden bei: Planpartner St.Gallen AG, Grossackerstrasse 15, 9000 St.Gallen. Das Wettbewerbsprogramm kann kostenlos, die Wettbewerbsunterlagen gegen eine Depotgebühr von 500 Franken ab dem 13. März 1995 bei der obigen Adresse bezogen werden.

Termine: Fragestellung bis 31. März 1995, Abgabe des Planentwurfs 14. Juli 1995; Abgabe des Modells 28. Juli 1995.

Wünnewil-Flamatt FR: Erweiterung Schulanlage

Die Gemeinde Wünnewil-Flamatt und der Gemeindeverband der Orientierungsschule des Sensebezirkes veranstalten einen öffentlichen Projekt- und Ideenwettbewerb für die Erweiterung der Orientierungsschule in Wünnewil.

Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die seit dem 1. Januar 1994 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Freiburg haben.

Fachpreisrichter: Ueli Huber, Bern; Rolf Mühlethaler, Bern; Thomas Urfer, Freiburg; Christian Wiesmann, Kantonsplaner, Freiburg; Robert Linder, Freiburg; Paul Fasel, Zumholz.

Die *Summe für Auszeichnungen* beträgt 80 000 Franken.

Das Wettbewerbsprogramm kann unentgeltlich bezogen werden bei folgender Adresse: «Projekt- und Ideenwettbewerb Schulanlage OS Wünnewil», Gemeindeverwaltung Wünnewil Flamatt, 3184 Wünnewil (Tel. 037/36 22 95; Fax 037/36 35 03). Teilnahmeberechtigte Fachleute können bis zum 31. März bei der Gemeindeverwaltung Wünnewil-Flamatt gegen Einzahlung einer Hinterlage von 300 Franken auf das PC-Konto Nr. 17-347-7 mit der Bezeichnung «Projekt- und Ideenwettbewerb Schulanlage OS Wünnewil» die Unterlagen verlangen.

Termine: Ablieferung der Entwürfe bis 12. Mai, der Modelle am 29. Mai 1995.

Einsiedeln SZ: Neubau Kantonalbank Schwyz

Die Kantonalbank Schwyz veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für einen Neubau am Sternenplatz in Einsiedeln.

Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die im Kanton Schwyz seit spätestens dem 1. Januar 1994 Wohn- oder Geschäftssitz haben. Im weiteren ist der Wettbewerb offen für Architekten, die im Kanton Schwyz heimatberechtigt sind. Zusätzlich werden vier auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen.

Für *Auszeichnungen* stehen insgesamt 110 000 Franken zur Verfügung.

Das Programm kann separat und kostenlos nur schriftlich oder per Fax beim Architekturbüro Gilbert L. Chapuis, Weinbergstr. 34, 6300 Zug, Fax 042/23 01 40, bestellt werden. Es werden keine telefonischen Bestellungen bzw. Fragen entgegengenommen. Bei der Anmeldung ist sowohl die Teilnahmeberechtigung wie auch der Beleg über die Hinterlage von 300 Franken beizulegen (zahlbar auf das Konto Nr. 304.033-2015 der Kantonalbank Schwyz, 8840 Einsiedeln, PC 60-2577-8).

Termine: Ablieferung der Entwürfe bis 19. Mai, der Modelle bis 2. Juni 1995.

Entschiedene Wettbewerbe

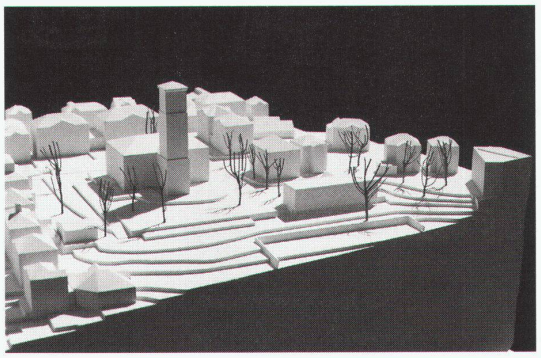
Matten BE: Schulhausanlage

Die Einwohnergemeinde Matten, vertreten durch die Schulhauserweiterungs-Baukommission (SEBA), erteilte einen Studienauftrag an mehrere Architekten zur Erlangung von Entwürfen für die Erweiterung und Anpassung der Schulbauten sowie für den Neubau einer Turnhalle und eines Kindergartens in der Gemeinde Matten.

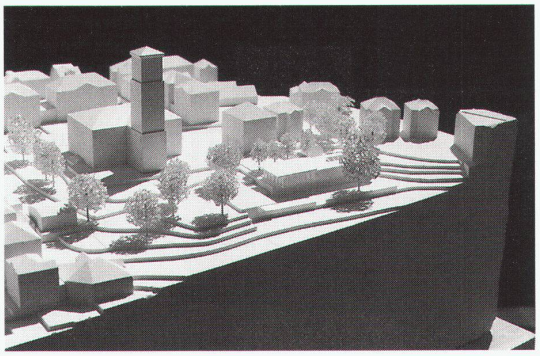
Trotz verschiedener Verstösse wurden alle sechs eingereichten Projekte zur Beurteilung zugelassen, eines jedoch wegen verspäteter Abgabe von der Jurierung ausgeschlossen.

Das Preisgericht stellt fest, dass das Projekt von P. Vögtli, Matten, die besten Voraussetzungen für die Realisierung aufweist.

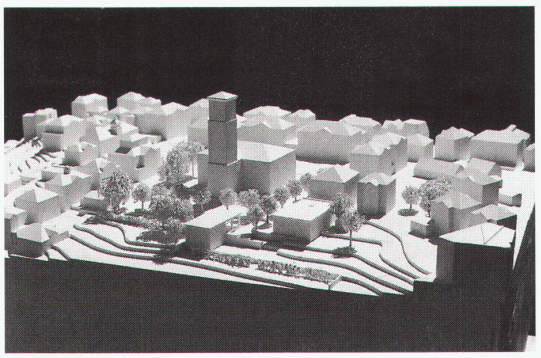
Jeder Teilnehmer, der fristgerecht ein vollständiges Projekt einreichte, erhält eine feste Entschädigung von 10 000 Franken.



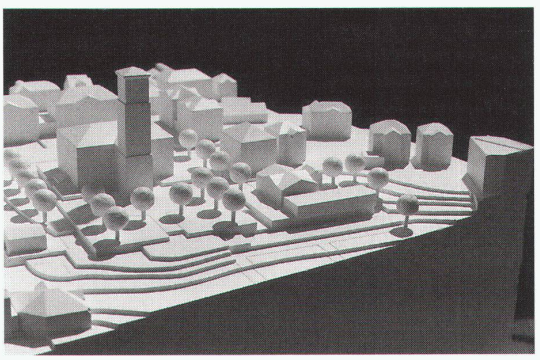
Heiden AR, Evang. Kirchgemeindehaus: 1. Preis, Hubert Bischoff, Wolfhalden



Heiden AR, Evang. Kirchgemeindehaus: 2. Preis, Alex Buob, Heiden



Heiden AR, Evang. Kirchgemeindehaus: 3. Preis, Paul+Eva Knill-Keller, Herisau



Heiden AR, Evang. Kirchgemeindehaus: 4. Preis, Jörg Schiess, Stein AR

Das Beurteilungsgremium: Hans-Rudolf Brunner/Peter Reber, Schulkommission; Ruedi Graber/Sigrid Zurschmiede, Lehrerschaft; Roger Chaubert/Hans Rufener, Baukommission; Brigitta Brütschi/Paul Kübli, Kindergarten/Abwart; Ernst Anderegg, Arch. BSA/SIA, Meiringen; Adolf Steiner, Arch. SIA/FSIA, Steffisburg; Peter Gygax, Architekt, Kant. Hochbauamt, Bern; Marcel Fuchs, Schulinspektor, Vielbringen; Beat Froidevaux, Turninspektor, Thun.

Heiden AR: Evang. Kirchgemeindehaus

Die evang. Kirchgemeinde Heiden, vertreten durch die Kirchenvorsteherschaft, veranstaltete 1994 einen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein betrieblich zweckmässiges, ortsbaulich und architektonisch gutes Kirchgemeindehaus. Teilnahmeberechtigt waren alle Architekten, die im Bezirk Vorderland des Kantons Appenzell Ausserrhoden seit mindestens 1. Januar 1993 niedergelassen sind. Sechs Architekten wurden zusätzlich eingeladen.

13 Projekte wurden termingerecht eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (12 000 Franken): Hubert Bischoff, dipl. Arch. BSA, Wolfhalden; Mitarbeiter: Ivo Walt, Ernst Züst, Marcel Cuemci, Barbara Spirig, Manuel Bänziger

2. Preis (9000 Franken): Alex Buob, dipl. Arch. HBK/SIA, Heiden

3. Preis (5000 Franken): Paul+Eva Knill-Keller, dipl. Arch. HBK/HTL, Herisau; Mitarbeiter: Andreas Münch, Bernadette Keller-Fässler, Christian Stettler

4. Preis (4000 Franken): Jörg Schiess, Arch. SWB, Stein AR

Das Preisgericht schlägt dem Veranstalter einstimmig vor, den Verfasser des im ersten Rang stehenden

Projektes mit der Weiterbearbeitung und Ausführung seines Vorschlages zu beauftragen.

Das Preisgericht: H.P. Schoch, Vertreter evang. Kirchgemeinde, Heiden; J. Bötschi, Gemeindehauptmann, Heiden; O. Hugentobler, Kantonsbaumeister AR, Herisau; Frau L. Ehrensperger, dipl. Arch. ETH, Zürich; A. Deplazes, Arch. ETH/SIA/SWB, Chur; G. Frey, dipl. Arch. ETH, kant. Denkmalpfleger, Trogen; Frau R. Zanetti, Vertreterin evang. Kirchgemeinde, Heiden; Frau I. Nänni, Vertreterin evang. Kirchgemeinde, Heiden; M. Frischknecht, Vizehauptmann, Friedhofkommission; K. Schläpfer, Baupräsident, Heiden; J.P. Aebi, Bundesamt für Kultur, Dienst Heimatschutz, Bern; Frau V. Früh, Vertreterin Heimatschutz, Heiden; G. Heinemann, Gemeindebaumeister, Heiden; B. Rey, Raumplaner BSP/Ortsplaner, Herisau.

Zürich: Wohnüberbauung «In der Wässeri», Albisrieden

Zur Erlangung von Vorschlägen für eine Wohnüberbauung an der Strasse In der Wässeri haben der Stadtrat und die Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal einen Projektwettbewerb auf Einladung durchgeführt. Ziel des Wettbewerbes war es, eine optimale Lösung für genossenschaftlichen Wohnungsbau an diesem Ort zu erhalten. Für die Stadt Zürich waren ein Kindergarten und ein Hort zu projektieren.

Alle zehn eingeladenen Architekten reichten ihre Projekte vollständig und fristgerecht ein. Diese Entwürfe wurden von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (12 000 Franken): Annette Spiro und Stefan Gantenbein, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich; Landschaftsarchitekten BSLA: Fred Eicher, Hansjörg Jauch

2. Preis (11 000 Franken): Elsohn & Hanhart Architekten, Zürich

3. Preis (8000 Franken): Oliver Schwarz, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich

4. Preis (6000 Franken): A.D.P. Architektur, Design, Planung; W. Ramseier, B. Jordi, C. Angst, B. Hofmann, Zürich

5. Preis (5000 Franken): Sabine Hubacher & Brigitte Widmer, Architektinnen ETH/SIA, und Matthias Hubacher, Architekt ETH/SIA/SWB, Zürich

Jeder Teilnehmer erhält eine feste Entschädigung von 4000 Franken.

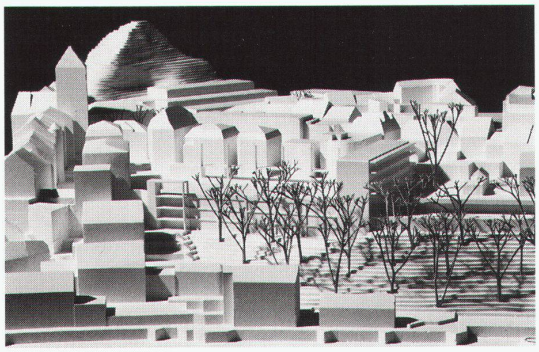
Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser des Projektes im ersten Rang mit der Weiterbearbeitung der Aufgabe zu beauftragen.

Das Preisgericht: Stadträtin Dr. Ursula Koch, Vorsteherin des Bauamtes II; Hans R. Rüegg, Stadtbaumeister, Architekt ETH/SIA/BSP; Yvonne Hausammann-Schmid, Architektin BSA/SIA/SWB, Bern; Walter Fischer, Architekt BSA/SWB, Zürich; Jürg Hasler, Architekt ETH/SIA, Uerikon; Kathrin Bürgisser, Baukommission GBL; Olaf Zimmerling, Präsident GBL; Arno Roggo, Direktor Liegenschaftsverwaltung; Peter Ess, Architekt, Chef Städtebau, Hochbauamt.

Baden AG: Theaterplatz

Die Stadt Baden veranstaltete einen öffentlichen Ideenwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Neugestaltung des Theaterplatzes mit unterirdischer Parkierungsanlage in Baden. Teilnahmeberechtigt waren alle Architekten und Architektinnen der Gemeinden Baden, Ennetbaden, Wettingen und Neuenhof, welche heimatberechtigt oder seit dem 1. Januar 1993 mit Wohn- oder Geschäftssitz ansässig sind. Zusätzlich wurden sechs Büros zur Teilnahme eingeladen.

27 Projekte wurden termingerecht eingereicht. Ein Projekt wurde von der Beurteilung und sechs Entwürfe von einer allfälligen Preiserteilung ausgeschlossen. Die Jury urteilte wie folgt:



Baden Theaterplatz: Ankauf, Rolf Meier, Baden

1. Preis (28 000 Franken): Eppler, Maraini Schoop, Architekten ETH/SIA/BSA; Mitarbeiter: Erich Haller, Baden; Walter Vetsch, Landschaftsarchitekten BSLA, Zürich; Cäsar Macchi, dipl. Bauing. ETH/SIA, Baden-Dättwil

2. Preis (26 000 Franken): Weber + Hofer AG, Architekten ETH/SIA, Zürich

3. Preis (13 000 Franken): Hasler Schlatter Werder, dipl. Architekten ETH/SIA, Zürich; Heyer Kaufmann Snozzi, dipl. Ingenieure ETH/HTL/SIA, Neuenhof

4. Preis (12 000 Franken): Zulauf + Schmidlin, Architekten SWB/ETH/SIA, Baden; Minikus, Witta, Voss, dipl. Ingenieure ETH/SIA/ASIC, Baden; Zulauf + Partner, Landschaftsarchitekten BSLA, Baden

5. Preis (11 000 Franken): Rosmarie Araseki-Graf, Architektin HTL, Baden-Dättwil

6. Preis (10 000 Franken): Walter Meier, Andreas Kern, Architekten SIA/SWB, Baden-Dättwil; Bänziger + Bacchetta + Partner, Ingenieure SIA/ASIC, Baden

Ankauf (25 000 Franken): Rolf Meier, Student ETH, Baden; Engineering: Marcel Biasca, Spreitenbach; Statik: Martin Niederberger, Schlieren; Landschaftsarchitekt: Jürgen Voss, Basel; Künstler: Toni Hürzeler, Basel

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, das mit dem Ankauf ausgezeichnete Projekt weiterbearbeiten und ausführen zu lassen.

Das Preisgericht: Stadt Baden: Dr. P. Conrad, Ressortschef Hochbau, Baden; Dr. Ph. Funk, Ressortchef Tiefbau, Baden; G. Schibli, Stadtingenieur, Baden; H. Wanner, Stadtplaner, Baden; E. Moser, Gewerbeverband, Baden; Dr. E. Stieger, Vereinigung City, Baden; L. Vögele, Vizedirektor NAB, Baden; Fachpreisrichter: M. Burkhalter, Architektin BSA/SWB/SIA, Zürich; W. Egli, Architekt BSA/SIA, Baden; Dr. D. Kienast, Landschaftsarchitekt BSA/SIA, Zürich; Dr. P. Lüchinger, Bauingenieur ETH/SIA, Zürich; R. Mühlethaler, Architekt BSA/SIA, Bern; Experten mit beratender Stimme: R. Lehmann, Vizedirektor SBG, Baden; R. Mögerle, Verkehrsingenieur, Baden; H. Berger, Stadtplanung, Baden.

Ebnat-Kappel SG: Schulanlage Gill

Die Schulgemeinde Ebnat-Kappel veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine Schulanlage mit Turnhalle und Zivilschutzanlage im Schulkreis Kappel. Teilnahmeberechtigt waren alle Architekten mit dem nachweislichen Wohn- oder Geschäftssitz seit mindestens dem 1. Januar 1994 in den Bezirken Untertoggenburg, Alttoggenburg, Neutoggenburg, Obertoggenburg und Wil.

37 Architekten reichten ihre Projekte termingerecht ein. Diese Entwürfe wurden von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (17 000 Franken): Niggli + Zbinden Architekten BSA, St.Gallen; Mitarbeiter: D. Frick, T. Mauchle, M. Schmid

2. Preis (12 000 Franken): Bernhard Angehrn + Markus Spiess, Architekten HTL, Wil; Mitarbeiter: Peter Haug, Arch. HTL

3. Preis (10 000 Franken): Eggenberger & Partner AG, Architekten HTL, Buchs SG; Mitarbeiter: Heinz Eggenberger, Arch. HTL, Daniel Eggenberger, Arch. HTL

4. Preis (6000 Franken): Architekturbüro Felix Widmer, dipl. Arch. HTL/NDS/STV, Bütschwil; Mitarbeiter: Emil Giezendanner, dipl. Arch. HTL

Das Preisgericht beschliesst, an die Verfasser des 3. Rundganges eine Entschädigung von je 2000 Franken zu entrichten.

Das Preisgericht beantragt der Schulgemeinde, den Projektverfasser des erstrangierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Das Preisgericht: R. Ryser, Schulratspräsidentin, Ebnat-Kappel; A. Lieberherr, Gemeindeammann, Ebnat-Kappel; A.E. Bamert, Kantonsbaumeister, St.Gallen; F. Bereuter AG, dipl. Arch. ETH/BSA/SIA, Rorschach; B. Bossart, dipl. Arch. HBK/BSA/SIA, St.Gallen; S. Senti, Architekt HTL, Triesenberg; J. Anderegg, Vizepräsident der Schulgemeinde, Ebnat-Kappel; F. Giezendanner, Vize-Gemeindeammann, Ebnat-Kappel; für den Schulrat: H. Hilpertshauser, R. Kägi, V. Kamm, W. Scheiwiller-Hagmann, R. Scheu, St. Vetsch; J. Kirchgraber; für den Gemeinderat: R. Lieberherr, M. Schälli; Vertreter der Lehrerschaft: H. Graser; W. Ammann, Vorsteher Amt für Turnen und Sport, St.Gallen.

Wettbewerbskalender

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungstermin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
31. März 95	Erweiterung Schulhaus Freiestrasse, Uster	Oberstufenschulgemeinde Uster	Architekten, welche seit 1. Januar 1994 in der Stadt Uster ihren Wohn- und/oder Geschäftssitz haben	12–94
31. März 95	Wohnüberbauung Brohegasse in Bettingen BS	Einwohnergemeinde der Stadt Basel	Architekten und Planer, die seit dem 1. Januar 1994 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Basel-Stadt haben oder in Bettingen heimatberechtigt sind	1/2–95
4 avril 95	Prix Benedictus 1995	ACSA/Du Pont Benedictus Awards (Christine Hess), 1735 New York Avenue, NW Washington, DC 20006 USA (Fax 1 202/628 04 48)	Prix international récompensant l'excellence dans l'usage du verre laminé dans la catégorie professionnels – ouverte aux architectes du monde entier – et, dans la catégorie étudiants en fin d'études, participation à l'étude d'un projet au Japon	–
7. April 95	Überbauung «Untere Grosse Matt», Liestal, PW	Stadt Liestal	Architekten und Planer, die seit mindestens dem 1. Januar 1993 Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Liestal haben oder Bürger von Liestal sind	1/2–95
15 avril 95	Prix Européen de la Reconstruction de la Ville	Fondation Philippe Rhottier, Bruxelles	Les œuvres doivent être achevées (ou en voie d'achèvement) et leur réalisation remontera au maximum à 1992	3–95
30. April 95	Alternativenergie-Preis	Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften	Einzelpersonen, Privatunternehmen und öffentliche Institutionen sind zur Teilnahme am Wettbewerb berechtigt	11–92
12. Mai 95	Erweiterung Orientierungsschule in Wünnewil	Gemeinde Wünnewil-Flamatt FR	Architekten, die seit dem 1. Januar 1994 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Freiburg haben	3–95
19. Mai 95	Neubau Kantonalbank Schwyz in Einsiedeln, PW	Kantonalbank Schwyz	Architekten, die im Kanton Schwyz seit spätestens dem 1. Januar 1994 Wohn- oder Geschäftssitz haben. Im weiteren ist der Wettbewerb offen für Architekten, die im Kanton Schwyz heimatberechtigt sind	3–95
24. Mai 95	IAKS-Award, beispielhafte Sport- und Freizeitbauten	Int. Vereinigung für Sport- und Freizeiteinrichtungen IAKS	Der Wettbewerb wird weltweit ausgeschrieben. Teilnahmeberechtigt sind Bauherren/Betreiber (Träger) sowie Architekten und Planer der erwähnten Baukategorien. Die Bewerbung muss von Träger und Planer gemeinsam eingereicht werden	3–95
24. Mai 95	Wettbewerb für Künstlerinnen und Künstler	Kiefer-Hablitzel-Stiftung, Bundesamt für Kultur	Am Wettbewerb können sich Schweizer Künstlerinnen und Künstler bis zum 30. Altersjahr beteiligen	–
31 mai 95	Musée National de la République de Corée, concours international, deux phases	République de Corée	La première phase est ouverte aux architectes du monde entier, titulaires de leur diplômes d'architecture; les auteurs des 5 projets classés premiers seront invités à participer à une seconde phase du concours, en association avec un architecte coréen	–
30. Juni 95	Gestaltungskonzept Könizstrasse/Schwarzenburgerstrasse in Köniz, PW	Tiefbauamt des Kantons Bern	Teilnahmeberechtigt sind Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Bern	–
14. Juli 95	Überbauung Webersbleiche, St.Gallen, PW	hrs Hauser Rutishauser Suter AG, Generalunternehmen, Kreuzlingen	Architekten, die in den Kantonen St.Gallen, Appenzell AR oder Appenzell IR seit mindestens dem 1. Januar 1994 niedergelassen sind (Wohn- oder Geschäftssitz	3–95
14 juillet 95	Centre d'enseignement secondaire et centre d'enseignement professionnel à Morges, concours à deux degrés	Service des Bâtiments de l'Etat de Vaud	Le concours est ouvert à tous les architectes, domiciliés ou établis avant le 1er juillet sur le territoire d'un des cantons suivants: Berne, Fribourg, Genève, Jura, Neuchâtel, Valais et Vaud	–